

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Othello

**Verdi, Giuseppe
Boito, Arrigo**

Mailand [u.a.], [ca. 1890]

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-84743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84743)



DRITTER ACT.

Hauptsaal im Schlosse.

Zur Rechten ein breiter Säulengang, der mit einem kleineren Saal in Verbindung steht; im Hintergrunde des Saales ein Erker mit Balkon.

ERSTE SCENE.

Othello. Jago. Ein Herold.

HEROLD

(aus dem Säulengange zu Othello, der mit Jago im Saale sich befindet)

VON der Wache des Hafens wird die Ankunft
Gemeldet der Galeere,
Die her nach Cypern die Gesandtschaft bringt.

OTHELLO

(zu dem Herold, dem er einen Wink giebt sich zu entfernen)

's ist gut.

(der Herold geht)

OTHELLO

(zu Jago)

Nun weiter.

JAGO

Hierher kommt Cassio; ich dring' in ihn mit List,
Und er plaudert Alles aus.

(auf das Gemach im Erker zeigend)

Ihr bergt Euch dort.

Gebt Achtung recht genau auf seine Worte,
Geberden und Mienen. Nur Geduld ein wenig,
Der Versuch muss gelingen... Desdemona naht!

Lasst Euch nichts merken... ich gehe.

(Er entlernt sich wie um fortzugehen, macht dann Kehrt und nähert sich Othello)

Denkt an das Taschentuch!

OTHELLO

Geh! O wie gerne dächt' ich nicht mehr dran!

(Jago ab)



ZWEITE SCENE.

Othello. Desdemona von der linken Thür.

DESDEMONA

(noch auf der Schwelle)

Gott soll dich, Theurer, segnen, den meinen Herrn ich heisse!

OTHELLO

(geht Desdemona entgegen und nimmt sie bei der Hand)

Dank edle Dame, reicht mir die Hand, die schwanenweisse!
Wie hab'ich diese zarte und warme Hand so gern!

DESDEMONA

Noch blieben ihr die Spuren von Gram und Alter fern.

OTHELLO

Und doch wohnt hier ein Teufelchen, und wehe, wer gefallen,
Vertrauend auf das Elfenbein, in seine scharfen Krallen!
Dies Händchen sollst du fleissig zu deinem Gott erheben...

DESDEMONA

Mit dieser Hand auch habe ich Euch mein Herz gegeben.
Um wieder nun von Cassio zu reden...

OTHELLO

Mein altes Leiden will noch immer nicht entschwinden;
Lass mich die Stirn verbinden!

DESDEMONA

(ein Taschentuch ziehend)

Sogleich.

OTHELLO

Nein.
Dies ist mein Tuch nicht, das ich gerne bei dir sehe.

DESDEMONA

Ich vergass es.

OTHELLO

Desdemona, wenn du's verloren! Wehe!
 Ein weises Weib hat heimlichen Zauber hineingesponnen,
 Und einen Talisman nennt sein, wer es gewonnen,
 Verlierst du's je, so möge sich deiner Gott erbarmen!

DESDEMONA

Du sprichst die Wahrheit?

OTHELLO

Die volle Wahrheit.

DESDEMONA

Dann weh mir Armen!

OTHELLO

Hast du es fortgegeben?

DESDEMONA

Nein...

OTHELLO

Dann such'es.

DESDEMONA

Ach! warte...

Ich such's hernach...

OTHELLO

Nein, eilig!

DESDEMONA

Du willst mich nur bethören,

Um nichts von Cassio mehr zu hören!
 Ja, desshalb weichst du schlau mir aus.

OTHELLO

Beim Himmel! Ich halte mich nicht länger!
 Du schaffst das Tuch mir!

DESDEMONA

Doch Cassio verdient, dass du ihn liebest.

OTHELLO

Du schaffst das Tuch mir!!

DESDEMONA

O Gnade, Gnade für Cassio!

OTHELLO

Du schaffst das Tuch mir!!!

DESDEMONA

Mein Gott! Aus deiner Stimme spricht Grimm und wilde Drohung!

OTHELLO

Den Blick erhebe!

(Er fasst sie mit Gewalt unterm Kinn und bei der Schulter und zwingt sie ihn anzusehen)

DESDEMONA

Was fällt dir ein?

OTHELLO

Sieh mir in's Auge!

Sag', was du bist!

DESDEMONA

Das treue Gemal Othello's.

OTHELLO

Schwör'es!

Verdamm dich selber!...

DESDEMONA

Du glaubst mich treu, Othello.

OTHELLO

Ich glaube

Dich treulos.

DESDEMONA

So helfe Gott mir!

OTHELLO

Lauf'in dein Verderben,

Sag', dass du rein bist.

DESDEMONA

(die Augen fest auf ihn richtend)

Rein... ich bin's...

OTHELLO

Schwör's und verdamm dich!

DESDEMONA

Ich bin erstarrt vor Schrecken, so furchtbar dich zu sehen,
 Aus dir spricht eine Furie, ich kann sie nicht verstehen.
 O blick' durchs Auge tief in meine Seele
 Und sieh, dass ich dir nichts verhehle!
 Zum Himmel steigen um dich des Herzens Klagen,
 Um dich die Erde tränk'ich mit brennenden Tropfen hier.
 Siehe, die ersten Thränen fließen von den Augen mir!

OTHELLO

Säh' sie ein Teufel so, er möchte nicht
An diesem Engel sich vergreifen,

DESDEMONA

Ihr Himmlischen, kennt meine Treue!

OTHELLO

Die Hölle kennt sie.

DESDEMONA

Gerechtigkeit verlang'ich, o mein Gatte!

OTHELLO

Lass ab von mir, du Falsche! Entweich', entweiche!

DESDEMONA

Du auch weinst!... In die Seele scheint dir der Schmerz zu
Ach, unschuldig gab ich den Grund zu deinen Leiden! [schneiden.
Was denn verbrach ich?

OTHELLO

Du fragst noch?... ist dein schwarzes Vergehen
Doch eingebrannt auf deiner Lilienstirn zu sehen!

DESDEMONA

Weh mir!

OTHELLO

Wenn ich dich eine Dirne nennte?

DESDEMONA

Gott! nein... bei der Taufe heil'gem Sacramente!...

OTHELLO

Was?

DESDEMONA

Ich bin nicht, was deine Worte mich ruchlos heissen.

(Othello nimmt Desdemona bei der Hand, und geleitet sie zur Thür, durch welche sie eingetreten)

OTHELLO

So reicht die schönste mir der Hände, der schwanenweissen.
Denn ich dachte (verzeiht die Laune meinem Hirne)
Des Othello Gemalin wäre nur'ne Dirne.

(bei den letzten Worten nöthigt Othello, an der Schwelle der Thür zur Linken angekommen, mit einer Beugung des Armes Desdemona fortzugehen. Dann kehrt er in die Mitte der Bühne mit dem Ausdrucke tiefster Niedergeschlagenheit zurück)



DRITTE SCENE.

Othello.

Gott, warum hast du dieses Elend, diese Leiden
 Gehäuft auf meinen Scheitel?
 Von meinen Siegen und Triumphen muss ich scheiden!...
 Alles ist eitel!
 Gern möcht'ich glauben, mein wäre die Schuld,
 Und gern die Plagen
 In Ruhe tragen,
 In deinen Willen fügen
 Mich mit Geduld!
 Doch - Gram und Schmerz! - der Spiegel meiner Wonne,
 Der mich bezaubert, brach in Stücke,
 Und mit verzerrten Zügen
 Wirft er in tausend Fratzen, mein Bild zurücke!
 Ach! es erlosch die Sonne,
 Die strahlend zugelächelt mir in meinem Glücke!
 Dein gnädig Antlitz, Engel des Lichts,
 Verhüll' und schweige!
 Und aus der Tiefe steige
 Der finstere Geist des Gerichts!



VIERTE SCENE.

Othello, dann Jago.

OTHELLO

Ha, Tod und Teufel! Er muss Alles
 Bekennen, und dann soll er sterben. Er
 Gesteh', gesteh'!...

(Jago tritt ein)

Jetzt Beweise!...

JAGO

(nahe zu Othello, auf den Eingang zeigend)

Cassio

Ist da!

OTHELLO
Da?! Himmel, dir dank'ich!!

(mit Schauern)

O Pein!

Unsel' ge Marter!!

JAGO

Geduld nur! da verbergt Euch!

(er zieht Othello schnell in den Hintergrund zur Linken, wo der Erker sich befindet, läuft dann auf den Säulengang zu, und stösst mit dem eben eintretenden Cassio zusammen)



FÜNFTE SCENE.

Othello, *verborgen*. Jago und Cassio.

JAGO

Hierher! Hier stört uns Niemand. Nun, Hauptmann,
Es geht vortrefflich.

CASSIO

Schuld ist dieser Titel,
Dass es nicht gut mir geht.

JAGO

Nur Muth! die Sache,
Du weisst es ja, liegt in den besten Händen.

CASSIO

Ich glaubte Desdemona hier zu finden.

OTHELLO
(versteckt)

(Er spricht von ihr.)

CASSIO

Ich hätte gern erfahren,
Ob die verheiss'ne Gnade sie erwirkte.

JAGO
(heiter)

So warte! inzwischen magst du mir von deinen Schwänken
Erzählen, denn du plauderst gerne. Sage,
Wie steht's mit deiner letzten Flamme?

(er zieht Cassio dicht an die vorderste Säule des Peristyls)

CASSIO

Mit wem?

JAGO

(sehr leise)

Mit Bianca.

OTHELLO

(Er lacht schon!)

CASSIO

Thorheit!

JAGO

Sie kann verliebte
Aeugeln machen.

CASSIO

Das ist zum Lachen!

JAGO

Lachen und Siegen!

CASSIO

(lacht)

Siegen und lachen -
So halt' ich's gerne,
Nicht unterliegen!

Ha, ha!

JAGO

(wie oben)

Ha, ha!

OTHELLO

(O dieses Lachen
Will das Herz mir zerschneiden!
Nacht meiner Leiden,
Dir leuchtet kein Stern!)

CASSIO

Die Küsse wollen
Frisch nur mir schmecken.

JAGO

Seht mir den Kecken!

CASSIO

Sie mag sich trollen!

JAGO

Was Neues reizt
Den lüsternen Herrn,
Hab'ich's getroffen?

CASSIO

Ha, ha!

JAGO

Ha, ha!

OTHELLO

(O dieses Lachen
Will das Herz mir zerschneiden!
Nacht meiner Leiden,
Dir leuchtet kein Stern!)

CASSIO

's ist meine Weise,
Ich sag'es offen.
Wisse...

JAGO

(sehr leise)

Reden wir leise,
Ich höre.

CASSIO

sehr leise, während Jago ihn weiter von Othello fortzieht
(nur einzelne Worte sind zu verstehen)

Jago, es hausen ja
Wand an Wand wir...

.
.

(die Worte verlieren sich)

OTHELLO

(näbert sich mit Vorsicht, um besser zu hören)

(Jetzt giebt er Kunde
Von Ort und Stunde...)

CASSIO

(fährt fort mit leiser Stimme zu erzählen)

.
Von fremder Hand mir...

.
(die Worte verlieren sich wieder)

.

OTHELLO

(Nichts Gewisses vernahm ich...
Weh mir! Ich lauschender Thor!
Ach, wohin kam ich?!)

CASSIO

Ein Prachtgewebe...

(wie oben)

JAGO

Sehr seltsam, so wahr ich lebe!

OTHELLO

(Jetzt schleich'ich näher,
Jago winkt dem Späher.)

(langsam und vorsichtig schleicht sich Othello Schritt für Schritt, von den Säulen
gedeckt, näher an die Beiden heran)

JAGO

(leise)

Von einer Fremden?

(laut)

Possen!

CASSIO

In Wahrheit.

(Jago bedeutet Cassio noch weiter leise zu reden)

Wenn ich nur wüsste,
Wer's dort verloren!...

JAGO

(Othello schnell von der Seite anblickend - zu sich)

(Er spitzt die Ohren.)

(zu Cassio mit lauter Stimme)

Wo hast du's?

CASSIO

(zieht das Taschentuch der Desdemona aus dem Brustlatz)

Sieh' nur!

JAGO

(das Taschentuch nehmend)

Ein wahres Wunder!

(beiseite)

(Othello lauert,
Und er fängt Feuer
Wie mürber Zunder.)

(er verneigt sich scherzhaft vor Cassio und hält die Hände auf dem Rücken, damit Othello das Taschentuch betrachten könne)

Ich gratulire,
Mein Herr, auf's beste.
Seltene Gäste
Kehren bei Euch ein.

OTHELLO

(näht sich, von der ersten Säule gedeckt, hinter Jagos Rücken dem Taschentuch)

(Ihr Tuch ist's! kein Zweifel!
O Tod und Teufel!)

JAGO

(Othello lauert.)

OTHELLO

(müstert, hinter der Säule versteckt, das in Cassio's Händen befindliche Taschentuch auf das Genaueste)

Fort auf immer mit Lieb und
[Pein!

Das Herz gefror mir zu Eise.

Verrathen, ha verrathen! Die

[Beweise

Sind klar wie Sonnenschein.

JAGO

(zu Cassio auf das Taschentuch weisend)

Siehe, dein Schätzchen
Machte dies Ding,
Dass in dem Netzchen
Dein Herz sich fing'.

Wohl auf und nieder
Zappelt's mit Bangen,
Wird doch nicht wieder
Hinausgelangen.

Siehe, dein Schätzchen
Machte dies Ding,
Dass in dem Netzchen

Dein Herz sich fing'.

CASSIO

(das Taschentuch betrachtend, das er Jago wieder abgenommen)

O zierliches Linnen,
Wer mochte dich spinnen?

Wer hat dich gewoben

Mit emsigem Fleiss?

Für Elfen ein Röckchen,

Und gleich einem Flöckchen

Vom Himmel dadoben

So duftig und weiss.

(Trompeten hinter der Bühne, dann ein Kanonenschuss)

(Othello ist in den Erker zurückgekehrt)

JAGO

Horch, die Trompeten! Sie melden die Ankunft
Der venetianischen Galeere. Drum fort jetzt!

(Trompetensignale von verschiedenen Seiten)

Rings von der Festung ertönen die Signale.
Wenn du nicht willst, dass dich Othello findet,
So fliehe.

CASSIO

Lebwohl denn!

JAGO

Fort!

(Cassio verschwindet schnell im Hintergrunde)



SECHSTE SCENE.

Jago. Othello.

OTHELLO

(sich Jago nähernd)

Sag', wie ermord'ich sie?

JAGO

Ihr saht und hörtet ihn doch lachen?

OTHELLO

Ja.

(von Zeit zu Zeit Salutschüsse und Trompetensignale, die immer näher kommen)

JAGO

Ihr saht das Tuch auch?

OTHELLO

Alles sah ich.

STIMMEN

(von aussen in der Ferne)

Hurrah!

STIMMEN

An's Ufer!

STIMMEN

Zu den Booten!

OTHELLO

Sie ist gerichtet.

Schaff' ein wirksames Gift für diese Nacht mir!

STIMMEN

(näher)

Ein Hoch dem venetischen Löwen!

JAGO

Wozu denn Gift?! Weit besser, Ihr erwürgt sie
Dort in dem Bette, dort, wo sie gesündigt.

OTHELLO

Deine Gerechtigkeit gefällt mir.

JAGO

Für Cassio

Sorgt Euer Jago schon.

OTHELLO

Jago, zum Hauptmann
Wirst du ernannt gleich auf der Stelle.

JAGO

Ich danke Euer Gnaden.

(das Geräusch kommt immer näher. Fanfaren und Volksgeschrei)

Da sind die Abgesandten.
Ihr empfangt sie. Doch um Verdacht zu meiden,
Muss Desdemona sich den Herren zeigen.

OTHELLO

Ja, sie soll kommen.

(Jago ab durch die linke Thür. Othello wendet sich dem Hintergrunde zu, um die Gesandten zu empfangen)

SIEBENTE SCENE.

Othello, Lodovico, Rodrigo, der Herold. *Würdenträger der Republik Venedig. - Edelleute und Damen - Soldaten - Trompeter im Hintergrunde - dann Jago mit Desdemona und Emilia, von der Linken.*

LODOVICO

(eine Pergamentrolle haltend)

Die Republik Venedig
Entbietet ihren Gruss dem tapfern Helden
Von Cypern. Lasst mich in Eure Hände legen
Des Dogen Befehle.

OTHELLO

(nimmt das Sendschreiben und küsst das Siegel)

Gehorsam küss'ich
Das Siegel seiner Herrlichkeit.

(erbricht das Siegel und liest)

LODOVICO

(geht auf Desdemona zu)

Der Himmel,
Edle Dame, beschütz' Euch!

DESDEMONA

Er sei mir gnädig.

EMILIA

(beiseite zu Desdemona)

(Ihr blickt so traurig!

DESDEMONA

(beiseite zu Emilia)

Ein finst'rer Geist, Emilia,
Verhüllt die Seel' Othello's und mein Schicksal.)

JAGO

(an Lodovico herantretend)

Es freut mich, Euch wieder hier zu sehen.

(Lodovico, Desdemona und Jago plaudern zusammen)

LODOVICO

Was giebt es Neues?... Doch ich vermisse unsern
Cassio.

JAGO

Othello liess ihn fallen.

DESDEMONA

Er hebt
In Gad' ihn wieder auf.

OTHELLO

(während des Lesens, heftig zu Desdemona)

Seid Ihr dess' sicher?

DESDEMONA

Wie sagt Ihr?

LODOVICO

Er liest nur, spricht zu Euch nicht.

JAGO

's ist möglich, dass er ihm verzeiht.

DESEMONA

Das hoff'ich, Jago.
Du weisst, wie sehr ich Cassio schätz'und liebe...

OTHELLO

(immer noch lesend, aber fieberhaft aufgereg, leise zu Desdemona)

Bewahrt Eure geschwätzig Zunge!...

DESEMONA

O begnadigt
Ihn doch!...

OTHELLO

(auf Desdemona losspringend)

Du Teufel, schweige!!

LODOVICO

(Othello zurückhaltend)

Haltet!

ALLE

O Grauen!

LODOVICO

Kaum wag'ich es zu denken, dass wahr, was ich
Gesehen.

OTHELLO

(plötzlich gebieterisch zu dem Herold)

Man hole Cassio.

(der Herold ab)

JAGO

(schnell zu Othello gehend mit leiser Stimme)

(Was wollt Ihr?)

OTHELLO

(zu Jago, leise)

(Lass sie nicht aus den Augen!)

LODOVICO

Arme Gattin!

(mit halber Stimme zu Jago, der sich etwas von Othello entfernt hat)

Das also ist der Held? Das jene Seele
Voll erhabner Entwürfe?

JAGO

(achseltzuckend zu Lodovico)

Er ist, was er ist.

LODOVICO

Erklärt mir dieses Räthsel!

JAGO

Ich schweige lieber
 Von diesen Dingen.



ACHTE SCENE.

Cassio, von dem Herold begleitet, und die Vorigen.

OTHELLO

(der immer nach der Thür gesehen hat)

(Sieh da! Er kommt!

(zu Jago, während Cassio den Saal betritt)

Erforsche seine Seele!

OTHELLO

(mit lauter Stimme zu Allen)

Ihr Herrn! der Doge...

(rasch, aber leise zu Desdemona)— *(du verstellst dich trefflich)*

Ruft ab mich nach Venedig.

RODRIGO

(Wie ungelegen!)

OTHELLO

(fährt mit lauter und befehlender Stimme fort)

An meiner Statt herrscht künftig hier,
 Der neben mir der Fahne dient: Cassio.

JAGO

(in heftiger Ueberraschung)

(Tod und Verdammniss!)

OTHELLO

(fährt wie oben fort und zeigt das Pergament vor)

So befiehlt der Doge,

Der mein Gebieter.

CASSIO

(verbeugt sich vor Othello)

Ich folge gerne.

OTHELLO

(schnell zu Jago, heimlich auf Cassio deutend)

(Siehst du?

Nicht scheint erfreut der Frevler.

JAGO

Nein.)

OTHELLO

(laut zu Allen)

Die Mannschaft,

Besatzung...

(leise und sehr schnell zu Desdemona)

— (Nun schluchz'und heule weiter!...)

(laut zu Allen, ohne Cassio wieder anzusehen)

Wie

Das Schloss, die Schiffe, tret'ich ab
Dem neuen Feldherrn.

LODOVICO

(zu Othello, auf Desdemona deutend, die sich demüthig nähert)

Othello, tröste sie,

Willst du ihr Herz nicht brechen.

OTHELLO

(zu Lodovico und Desdemona)

Wir wollen morgen segeln.

(er packt Desdemona wüthend an)

Zu Boden!... Da heule!...

(Desdemona fällt nieder. Emilia und Lodovico heben sie auf und leisten ihr mitleidig Beistand)

DESDEMONA

Am Boden!... Ja... Zum Tod getroffen...

Im Staub... vergeh'ich... weine...

Es bricht mein armes Herz...

Und Schauer fasst mich an.

Ein Rosenlenz der Liebe

Erbühte meinem Hoffen,

Doch, ach, wie bald verwelkte dieser Frühling dann!

O Sonne, holdes Himmelslicht,

Was willst du noch mir scheinen?

Kein Strahl, der neues Leben

Den welken Blüten geben kann.

EMILIA

(Wie viel vermag die Dulderin
Still und gefasst zu tragen!
In ihrer Unschuld frommen Sinn
Schleicht sich der Hass nicht ein.
Auch ihre Thränen wollen
Nur klagen, nicht verklagen,
Wer könnte ihr noch grollen,
Hätt'er ein Herz von Stein?!)

RODRIGO

(Seh'ich des Lebens Sterne
Im Nachgewölk entflieh'n?
Fort muss in weite Ferne
Mein blonder Engel zieh'n.)

CASSIO

(Ich fliege, gleich dem leichten Ball,
Von Schicksalshand geschlagen,
Es reisst von meinem tiefen Fall
Zur Höhe mich das Glück.
Will sich die Nacht erbellen?
Seh'ich den Morgen tagen?
So steigt der Kamm der Wellen
Und gleitet dann zurück.)

LODOVICO

(Ach, an den Leib der Reinen
Wagt sich die Hand des Rohen!
Sie hebt mit leisem Weinen
Zum Himmel ihr Gesicht.
Was reisst ihn fort zum Grimme?
Grausam erscheint sein Drohen,
Wohl fleht des Mitleids Stimme,
Er aber hört sie nicht.)

CHOR

(in Gesprächsform, verschiede

DAMEN

O Gott!

HERREN

Ein Räthsel!

DAMEN

Voll Angst und C
Muss ich erbeben
Was muss ich sch
Und was erleben
Wehe mir, we

HERREN

Den schwarzen U
Muss jeder hassen
Nicht kann ich fa
Was ich seh'!

DAMEN

Das

HERREN

Ha, dieser Anblick!
Wie unerträglich!
Er starrt zu Boden

Dann wieder wild dem Him
Als träf'er ihn mit der gebal

DAMEN

Dies Antlitz heilig, sanft un
Das weinend sich in Demut
So mag die Trauer sein, we

Voll Weh des Sünders tiefe

CHOR
Gesprächsform, verschieden gruppiert)

DAMEN

HERREN

Räthsel!

DAMEN

Voll Angst und Grauen
Muss ich erbeben,
Was muss ich schauen
Und was erleben?
Wehe mir, weh!

HERREN

Den schwarzen Unhold
Muss jeder hassen,
Nicht kann ich fassen
Was ich seh'!

DAMEN

Das anzuseh'n!

HERREN

, dieser Anblick!
ie unerträglich!
starrt zu Boden unverwandt.
er wild dem Himmel droht er,
hn mit der geballten, dunkeln Hand.

DAMEN

z heilig, sanft und reizend,
nd sich in Demuth senkt!
Trauer sein, wenn dort der Engel
[Schaar
des Sünders tiefen Fall bedenkt.

JAGO (nähert sich Othello, der ermattet auf einen Sessel gesunken ist)
(Vergönnt ein Wort noch.)

OTHELLO Was ist?

J. Beeilt Euch! Schleunig
Betreibt jetzt Eure Rache! Die Zeit ist kostbar.

O. Ich will es.

J. Nichts mehr von Zorn und Trauer, fort damit!
Das Werk allein im Auge! Und nichts weiter!
Ich denk' an Cassio. Er büsst für seine Ränke.
Schon freut die Hölle sich auf seine Seele!

O. Wer schickt hinab sie?

J. Ich.

O. Du?

J. Ja, ich schwor's.

O. So sei's!

J. Ihr sollt in dieser Nacht noch von ihm hören...)
(er verlässt Othello und wendet sich zu Rodrigo)

J. (ironisch zu Rodrigo)
(Dein schöner Traum schwimmt morgen auf dem
Du aber bleibst im Trock'nen! [Wasser,

RODRIGO Ich Armer!

J. Dummkopf!
Dem Kühnen hilft das Glück! versuch's und halte
Es fest am Zipfel, hör'!

R. Ich höre.

J. Das Schiff geht ab mit Tagesanbruch. Dann
Ist Cassio Herr. Doch wenn ein Unglück ihm begegnet..
(legt die Hand an den Degen)

So muss Othello bleiben.

R. Ein traurig Licht
In finstrer Nacht.

J. Hand an den Degen!
Im Dunkeln geb'ich Acht auf seine Fährte,
Und Zeit und Ort erspäh'ich. Dir bleibt der Rest,
Dein Treiber bin ich. Wir jagen! jagen!
Frisch auf den Anstand!

R. Ehr'und Treu' verkauft' ich dir.)

J. (Glaub' an das Blendwerk! Schwach ist dein Witz,
Und deiner Liebe Wahn verblendet dich!
Lass von dem Lügengeiste nur dich lenken,
Du meinst zu thun nach deinem Willen,
Dein Wille, das bin ich.

R. Der Würfel ist gefallen. Sonder Furcht und Bangen
Seh'ich das Schicksal, meiner wartend, nah'n;
Die Liebe will's, ihr geb'ich mich gefangen,
Ein Stern des Todes leuchtet meiner Bahn.

OTHELLO

(erhebt sich und wendet sich mit schrecklicher Geberde gegen die Menge)

Entfliehet!

ALLE

Gott!

OTHELLO

(auf die Versammlung losstürzend)

Entweicht dem Zorn Othello's.

(Fanfaren hinter der Scene)

JAGO

(zu den Umstehenden)

Ein wunderlicher Anfall raubt
Ihm seine Sinne.

OTHELLO

(mit Nachdruck)

Den, der nicht weicht, behand'ich als Rebellen!

LODOVICO

(sucht Desdemona wegzuführen)

Kommt mit mir...

STIMMEN

(von aussen)

Er lebe!

DESDEMONA

(macht sich von Lodovico los und läuft auf Othello zu)

Mein Gatte!

OTHELLO

(zu Desdemona)

Auf deine Seele

Fluch und Verdammnis!

ALLE

(laufen entsetzt davon)

O Gott!...

(Desdemona geht ab, von Emilia und Lodovico geführt)



NEUNTE SCENE.

Othello und Jago allein.

OTHELLO

(in tiefster Niedergeschlagenheit)

Nur ich entflieh' mir nicht... Blut! Ha, verdammt
Sei alles Denken!... « Mir gefällt's nicht! »

(in Krämpfen taumelnd)

Vielleicht gepaart sie sehen!... das Taschentuch!...
Ach!...

(fällt in Ohnmacht)

JAGO

(Mein Gift that seine Wirkung.)

ZURUFE und FANFAREN

(von aussen)

Heil Othello!

JAGO

(auf die Zurufe hörend und dann den ohnmächtig hingestreckten Othello betrachtend)

Horch! die Siegsdrommete
Bringt ihre letzten Grüsse.

(nach einer Pause)

Auf den Nacken
Des Siegers da die Ferse könnt'ich setzen.

ZURUFE und FANFAREN

(etwas näher)

Heil Othello! Ehre
Dem Löwen Venedigs!

JAGO

(richtet sich mit der Geberde eines schrecklichen Triumphes empor und zeigt auf den regungslosen Körper Othello's)

Da liegt der Löwe!...

